

FDP-Anfrage lässt die Grünen frohlocken

Befürworter einer **StadtRegionalBahn** sehen sich durch Antworten des Verkehrsministeriums bestätigt

Kiel. Die Stimmung war gut bei den Befürwortern der **StadtRegionalBahn (SRB)** in der Großregion Kiel: Kaum hatten die fast 50 Teilnehmer der SRB-Fahrradexkursion entlang der geplanten SRB-Trasse am vergangenen Sonntag ihre Räder wieder entstaubt, trommelte der Fahrgastbeirat für die SRB. Das ehrenamtliche Vertretungsgremium der Fahrgäste im Land warb zudem für eine frühe Einbindung von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Umwelt- und Verkehrsverbänden. Dennoch hätte eine Kleine Anfrage der FDP im Landtag fast die gute Laune der SRB-Befürworter trüben können, denn

weder Fragesteller noch Antwortgeber ließen allzu viel Euphorie für die SRB erwarten.

Christopher Vogt (FDP) wollte von der Landesregierung wissen, wie es aus Landessicht um die „verkehrspolitische Bedeutsamkeit“ der SRB steht, warum die SRB vom Bund nur „bedingt“ in das Programm innerhalb des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) aufgenommen wurde und ob die Landesförderung von 15 Prozent (32,6 Millionen Euro) sowie die Bundesförderung von 60 Prozent (130 Millionen Euro) noch aktuell seien.

Die Antworten fielen so aus, dass Andreas Tietze für die

Landtags-Grünen und Lutz Oschmann für die Kieler Rats-Grünen frohlockten: Denn es sei ja deutlich geworden, „dass Mittel des Bundes und des Landes für die SRB bereitstehen“.

Allerdings waren Worte wie „Abwägung“ angesichts der „angespannten Haushaltssituation“ in den Antworten des Landes nicht zu überlesen, ebensowenig wie „Haushaltsvorbehalt“ hinsichtlich der Förderung. Die bedingte Aufnahme eines Projektes in das GVFG-Programm erklärt sich laut Landesregierung daraus, dass der Bund diese Einstufung ohne Vorliegen einer Finanzierung vornehme.

Die Grünen schmähten die FDP als „verkehrspolitische Alphabeten“, die eine „negative Antwort der Landesregierung herauskitzeln wollten“. Das sei daneben gegangen. Außerdem zeigten die Antworten, dass GVFG-Mittel nur für die SRB, nicht aber etwa für Bus- oder Fährverkehr in Kiel nutzbar seien.

Wie berichtet werkeln Gutachter derzeit an zwei Expertisen zu den regionalwirtschaftlichen Aspekten der SRB und zur Finanzierungsverteilung für Städte, Kreise und Gemeinden. Liegen die Gutachten im Herbst vor, wird die Debatte wieder Fahrt aufnehmen. bog